

Wältumrunder

Comedy-Weltreise in zwei Akten von Ady Meili

Personen (ca. Einsätze) 5 H / 4 D ca. 100 Min.

Praxis:

Prof. Dr. Mörgeli (167)	Paartherapeutin
Jan Ploischli (174)	Therapiebesucher
Sylvia Ploischli (144)	Therapiebesucherin, seine Frau

Bühne:

<u>Jan Ploischli</u> (126)	Reisender
<u>Sylvia Ploischli</u> (96)	Reisende, seine Frau
<u>Lukas</u> (82)	Kollege von Jan
<u>Jelena</u> (50)	dessen russische Frau
<u>Reto</u> (128)	Mitreisender

<u>Mann für alles</u> (28)	diverse Rollen (Maler, Kellner, Peter, Sheriff, Reporter, Ninja, Inder, Walti)
----------------------------	--

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Praxis einer Paartherapie / mehrere Orte

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Dezentral eine Couch und ein Stuhl, die Praxis darstellend. Die Bühne besteht aus einer Leinwand, auf welche markante Landschaftsbilder der aktuellen Destination projiziert werden können.

Inhaltsangabe:

Jan und Sylvias Ehe scheint am Ende. Frau Professor Doktor Mörgeli hat dem jungen Paar vor einigen Wochen geraten, zusammen eine Weltreise zu machen. Das gemeinsame Erlebnis soll sie wieder näher zu einander führen und die Liebe wieder gedeihen lassen. Womöglich eine gute Idee...! Wäre da nicht Lukas mit seiner frisch Angetrauten, einer ehemaligen Strip... also Tänzerin. Und wäre da vor allem nicht Reto, ehemaliger Militärdienstkollege von Jan, emotionales Ungetüm und professioneller Trampel.

Die Reise führt durch die ganze Welt. Immer gibt es zwischen Jan und Sylvia Spannungen, die sich sukzessive ins Extreme hinaufschaukeln. Doch anstelle eines finalen Eklats gibt es eine andere, nicht vorhersehbare Wendung, die alles wieder ins Lot bringt... alles... wirklich alles...

Hinweise:

Bei den Textteilen, bei welchen die Figur (Jan:) unterstrichen ist, handelt es sich jeweils um die Weltreise, die auf der Bühne stattfindet. Damit ein Wechsel zwischen Bühne und Praxis gut sichtbar gemacht werden kann, empfiehlt es sich mit Licht/Spots zu arbeiten.

1. Akt

1. Szene:

Jan, Sylvia, Mörgeli, Jan, Sylvia, Lukas, Reto, + „Mann für alles“

In der Praxis

Mörgeli: *(kommt mit einem Kaffee in die Praxis. Ist modern und seriös gekleidet)*
Herr und Frau Ploischli. Wie gohts eso?

Jan: *(sitzt etwas distanziert zu Sylvia. Man sieht, dass da etwas im Busch ist)*
Super!

Sylvia: *(gleichzeitig)* Ned so guet.

Mörgeli: Aha, ich gspüre, dass do öppis im Busch isch.

Sylvia: Wie händ Sie denn das so schnell gmerkt?

Jan: Was heisst do „öppis im Busch“? Mer händ e super Reis gha.

Sylvia: Jo... du villecht.

Jan: Jo du bisch sälber gschuld, wens ned luschtig gha hesch.

Sylvia: Gsehsch, jetz machsch es scho wieder!

Jan: Was mach i scho wieder?

Mörgeli: Okay, Herr und Frau Ploischli. Ich wär froh, wenn ich die Gschicht emol vo Afang aa dörfti ghöre. Ich wett mir es Bild verschaffe, wie denn die Reis gsi esch. Also ich han euch jo de Rot gäh, zäme z verreise, damit ihr wieder emol echli weg vom Alltag sind und euch echli Ziiit für euch chönd näh.

Jan: Jo, das hämmer au gmacht. Mer händ en Wältreis buechett.

Sylvia: Jo mer... under anderem mer. Also eigentli isch es jo scho am Bahnhof losgange...

Am Bahnhof und in der Praxis

Jan: *(im Hawaiihemd mit Rollkoffer von rechts)* So Babys, los gohts! Händ all ihri Billett debii, d Socke gfaltet und d Strings im Koffer?

Sylvia: *(ebenfalls mit Rollkoffer. Diskreter gekleidet)* Jan, bitte, mer sind ned ellei do.

Jan: Ich freu mich halt, dass mer verreised. Mer zwei uf Wältreis! De Hammer oder?

Sylvia: Jawohl, mer zwei in trauter Zweisamkeit... und die andere drüü, wo mer jo no händ müesse ilade.

Jan: Was isch denn jetz ned guet? Ich ha di gfroget, öbs in Ornig isch, wenn die au mit chömed.

Sylvia: Jo, und ich han gseit: „Jo, wenn du meinsch“.

Jan: Ebe...

Sylvia: Ebe...

Jelena: *(kommt mit Rollkoffer von rechts, Frohnatur aus Osteuropa mit entsprechendem Akzent)* Flitterwochen, ich freu mich so, Lukesch!

Lukas: *(gebildeter, ebenfalls etwas trockener, bodenständiger Mensch, welcher sein Wissen gerne mit allen teilt)* Ich freu mich au, Schatzinski. Und dank dem, dass mer alli mitenand buechett händ, isch es erscht no billiger gsi.

Mörgeli: Dörf ich eventuell schnell erfahre, wer das isch?

Jan: Jo, das isch dänk min Kumpel, de Lukas. Mit dem bin i scho in Chindsgi. De hett irgend sone Russin us em Usland heibrocht und denn grad schnell ghürote.

Sylvia: En ehemaligi Stripperin us Sibirie.

Jan: ...Tänzerin, Tschuldigung.

Sylvia: Das isch Definitionssach. Usserdeem verstoht sie gar ned rächt Dütsch.

Jan: Villecht hett i au gschiider so eini sölle hürote.

Sylvia: Mängisch wär i froh, ich würd ned verstoh, was du uselohsch.

Jan: Mimimimii!

Sylvia: Sehr erwachse, würekli!

Mörgeli: Also das heisst, de Lukas und sini früsch Angetraute sind quasi mit euch i d Flitterwuche?

Jan: Nei, mer sind jo ned i d Flitterwuche. Mer sind jo uf Versöhnigsreis gsi.

Mörgeli: Aber die zwöi sind i d Flitterwuche.

Jan: Mit eus, jawohl.

Sylvia: Die Reis hett mer chönne als Gruppe bueche und die zwei Manne sind ebe ziemli giizig.

Jan: Sparsam!

Sylvia: ...Au das isch Definitionssach!

Jan: Hey, es isch halb so tüür gsi, also cha mer säge, es isch sparsam gsi.

Mörgeli: Ich hett jetz so Luscht druf, z ghöre wie s wiiter goht.

Sylvia: Exgüsi, also, denn sind mer also am Bahnhof gsi...

Jan: Wo isch eigentlich de Reto, min Homie?

Reto: *(kommt mit dem Rollkoffer ebenfalls von rechts, etwas schräger Vogel)* In da hooooouse, min Bro!

Jan: Säg mer ned Bro, das chunnt ned be allne so guet aa.

Reto: Ich säg mim Bro Bro wenn ich will, min Broooooo!

Jan: Chömmer eus für die Reis bitte uf Homie einige?

Reto: Klar min Hooooomiiiiieeee!

Mörgeli: Momänt, wer isch das jetz wieder?

Jan: Min Bro, de Reto.

Mörgeli: Händer eu für die Reis denn jetz uf Homie oder uf Bro geiniget?

Jan: Uf Bromie.

Mörgeli: Guet, und wer isch jetz de „Bromie“?

Sylvia: Em Jan sin dureknallte Militärkolleg. De Grupperabatt hetts ebe erscht ab föif Persone gäh.

Mörgeli: Herr Ploischli, Sie händ tatsächlich es früsch verhürotets Paar und en Dienschtkolleg uf ihri Versöhnigsreis mitgnoh?

Jan: Also erschtens hett de Reto e verdammt schwierigi Ziit hinder sich und zwöitens han ich mini Frau jo wohl gfrogt, ob das in Ornig isch.

Sylvia: Dem seisch du gfrogt?

Jan: *(kommt mit dem Handy in der Hand herein)* Hey Schatz, de Lukas und d Jelena händ i de Flitterwuche au welle uf Wältreis, das isch jo easy wennis mit eus chömed, oder?

Sylvia: Was?

Jan: Jo und de Reto sött au wiedermol use. De stört jo eh ned, isch jo voll de pflegeliecht. Ab föif Persone gits ebe Grupperabatt.

Sylvia: Jo, wenn du meinsch, mer sölled die Reis, wo eusi Ehe sött rette, z föifte mache...

Jan: Jo klar, wenn mer eus emol uf de Sack göhnd, denn chömmer emol separat los zieh. Find i voll geil, dass du das au so gsehsch. *(spricht freudig ins Handy)* Hey hesch ghört, Luke, chasch au mitcho!

Mörgeli: Wie lang sind Sie zwei scho ghürote?

Sylvia: Mer sind im 10. Jahr. Die Reis hetti jo au es bitzeli es Jubiläum sölle sii.

Mörgeli: 10 Jahr... und Sie, Herr Ploischli, händ immer no kei Ahnig was „Jo, wenn du meinsch...“ bedüütet?

Jan: Was söll das heisse?

Mörgeli: E Frau seit doch ned eifach nei. Sie seits meischtens durch die Blume. *(mehr zu sich)* Das hett min Walti au nie verstande...

Jan: Das cha jo wohl ned mis Problem sii, oder?

Sylvia: Natürli ned Schatz, d Fraue vo de Wält werde sich für dich ändere. Versproche!

Jan: Isch das jetz ironisch gmeint?

Sylvia: Neeei. Wie chunnsch jetz uf das?

Mörgeli: Also, Frau Ploischli, am Bahnhof...

Sylvia: Jawohl, am Bahnhof...

Jan: So gömmer no schnell i d ByeBye-Bar bevor mer iistiigd?

Sylvia: De Bahnhof vo Wohle hett doch kei ByeBye-Bar.

Jan: Was du wieder redsch. Es hett es Bahnhofbüffee und das langet jo wohl zum no eis z schlucke vorem goh.

Lukas: Statistisch gseh schluckt en Erwachsne pro Tag zwüsche 1000 und 3000 Mol. Werum genau wottscht denn du jetz no einisch meh schlucke?

Jelena: *(osteuropäische Frohnatur, welche das warme Wasser nicht selbst erfunden hat)* Lukesch, was ihr redet chier tönt ziemlich versaut.

Lukas: Das tönt nume eso, Schatzinski. Er redt vo Alkohol.

Jelena: Oh, Vodka! Ich bin dabei!

Jan: Das han ich sicher ned eso gseit.

Sylvia: Ned he. Wie denn suscht?

Jan: Hett suscht no öpper Durscht bevor mer gönd?

Sylvia: Du wottscht dich doch nume go betrinke.

Jan: Nei, eigentli wett i nume ned, dass öpper verdurschtet, schliessli wär do grad s Bahnhofbüffee.

Sylvia: Jo klar, du Unschuldslamm.

Mörgeli: Guet, nähme mer emol aa, er hett irgend en Mittelwäg gfunde und ihr sind eis go trinke.

Jan: Nei, mer sind keis go trinke.

Mörgeli: Interessant. Und werom ned?

Sylvia: Will de Reto anderi Plän gha hett.

Reto: Hey Hey Jungs! Ich han emol ghört, dass en Maa, wenn er flach zwüsche d Gleis liit, ohni Problem underem Zug dure passt.

Lukas: Han i au scho ghört, glaub i aber ned. Schliesslech wänd, statistisch gseh, 99.9% wo sich uf es Gleis legged, gar ned underem Zug dure passe.

Reto: Wette?

Lukas: Was wette? Wie wottscht das teschte?

Reto: Ich legge uf s Gleis und bewiis es.

Jan: Suscht bisch no normal?

Reto: Das klappet garantiert, das han i scho paar Mol im Internet uf Youtube gseh. Also, wette?!

Sylvia: Cha dem Neandertaler öpper erkläre, dass mer kei Luscht händ, ihn imene Plastiksack an Flughafe z träge?

Lukas: Jo Reto, das wär irgendwie blöd. De Grupperabatt gits nume für föif Persone.

Reto: Ihr Weichbächer! Ich han scho immer gwüsst, ihr händ kei Eier.

Jan: Wette?

Sylvia: JAN!

Reto: Wett agnoh. Zeig!

Jelena: Kinderchens, das finde sogar ich primitiv!

Sylvia: Das han ich gseit, und ned die Hupfdohle.

Jan: Bisch sicher?

Mörgeli: Also Jan... Sie händ die Wett tatsächlich welle iigoh?

Jan: Hey, isch das so schlimm? De hett jo schliessli behauptet ich heig kei Eier.

Mörgeli: Und, händ Sie Eier?

Jan: Scheisse Mann, wette? (*will seine Hose aufknöpfen*)

Sylvia: JAN!

Jan: WAS?

Mörgeli: Das kläre mer denn spöter demfall no. So also, de jungi Herr hetti euch also gern bewiese, dass er underem Zug dure passt. Wie isch die Gschicht wiiter gange?

Sylvia: Ich han ihn chönne devo überzüüge, dass er öppis i sinere Grössli söll näh zum s simuliere.

Reto: Yeeeeeah mini Bros, säged höi zu mim neue Fründ. Das isch de Lumpi! (*bringt eine Schaufensterpuppe*)

Lukas: Wo hesch jetz du die Schaufänschterpuppe her?

Reto: Goht di doch nüüt aa. Also, de Lumpi leiht sich jetz a minere Stell uf s Gleis. Und ich weiss ned öb ihr s scho gseh händ, aber de Lumpi hett au kei Eier und trotzdem macht er mit. Five, min Bromie! (*klatscht mit Lumpi ab und legt ihn auf das Gleis*)

Sylvia: Das isch so primitiv. Und deprimierend. Und chindisch. Und truurig.

Jan: Nimms echli easy. Mich nimmts grad mega Wunder öb s goht.

Mörgeli: Jan, wüssed Sie no was mer a de letschte Sitzig vor de Reis besproche händ?

Jan: Jawohl, eis Joghurt zum Zmorge langet.

Sylvia: Das isch be dim Ernährigsberater gsi.

Jan: Ah, euse Merksatz: Underhose wächsle jede Tag, isch kei Plag, isch kei Plag.

Mörgeli: Sehr guet ufpasst, aber ich has eigentli im Zämehang mit ihrere Frau gemeint.

Jan: Ah, ich söll meh uf sie lose?

Mörgeli: Iigoh.

Jan: Wohii?

Mörgeli: Was wohii?

Jan: Jo, Sie händ gseit, iigo. Wohii ghönd Sie?

Sylvia: Du bisch mer so piinlich. Wenn i chönnt, würd mi be de ganze Wält für dich entschuldige.

Jan: Was ich be der piinlich? Wennt di wotsch be de ganze Wält entschuldige, chasch das jo i de Wältwuche. Hahahaha.... ha?

Mörgeli: Uf Sie iigoh han i gemeint. Ihre zuelose und Sie au ernscht näh. Und i dere Situation fällt mer uuf, dass es ihrere Frau höchst unagnähm gsi isch, be ihrere halsbrächerische Wett müesse Züge z sii.

Jan: Sie meined Zug.

Mörgeli: Was Zug?

Jan: Jo, Züge wär jo d Mehrzahl vo Zug. Und es isch jo nume eine cho. Also Zug.

Mörgeli: Also Sie säged, ihri Frau seig de Zug gsi?

Jan: Nei, das säged Sie! Und ehrlich gseit find i das e rächt schrägi Ussag.

Mörgeli: Frau Ploischli, wänd Sie wiiter verzelle? Was isch denn passiert, wo de Zug über de Lumpi gfahre isch?

Sylvia: Jo, drüümol dörfed Sie roote: Es hett en in Einzelteili zerleit.

Lukas: Hopperla!! De isch jo voll kaputt gange.

Reto: *(nähert sich langsam den Gleisen mit weit aufgerissenen Augen)* Das... de... oh mein Gott, Lumpi, min Bromie!!! Lumpi! Es tuet mer leid! *(nimmt einen einzelnen Arm der Puppe)*

Jelena: Schnell weg, bevor die Bullen kommen!

Lukas: Wie chunnsch du jetz uf das?

Jelena: Lukesh, in Russland immer die Bullen kommen, wenn etwas nicht gut. Und Lumpi ist tot. Chast du nicht gesehen. Die Zug chat Lumpi gemacht kaputschkovski!

Reto: Lumpiiii! *(beginnt zu weinen)* Er hett sich für mich gopferet. Bros für s Läbe, Mann. Du hesch mer s Läbe grettet!

Sylvia: Rueh jetzt emol!

Reto: Sylvia... du hesch mer mis Läbe grettet. Du ellei. Danke, danke villmol Jan.

Sylvia: Werum danksch du jetz im Jan?

Reto: Wenn er dich ned würd dulde, denn hetti er irgend en anderi, wo mi ganz bestimmt ned gwarnt hetti! Guet, villedt eini mit meh Holz vor de Hütte als du, das wär au okay...

Mörgeli: Wie händ Sie sich i dem Momänt gfuehlt, Frau Ploischli?

Sylvia: Isch das en ernschi Frog?

Mörgeli: Gsehnd Sie mich lache?

Sylvia: Nei. Ich han mer i dem Momänt vorgstellt, öbs ächt fruehner wüekli Teer und Fädere brucht händ zum Lüüt z bestrofe und falls jo, won i das so schnell schnell chönnti bsorge.

Jan: Das hesch mer aber ned gseit.

Sylvia: Es hetti sölle en Überraschig werde.

Mörgeli: Also, will ich devo usgohne, dass es am Bahnhof Wohle kei Teer und kei Fädere gäh hett, wie isch es wiiter gange?

Jan: Jo, die Weichbächer händ de Bahnhof gsperrt und mer händ müesse mit em Taxi uf Chloote.

Mörgeli: Händ Sie denn kei Uskunft müesse gäh, was passiert isch?

Jan: Mer händ ned gfroget.

Mörgeli: Aha.

Am Flughafen und in der Praxis

Jan: Byebye-Baaaaar!

Reto: Ach du Scheisse... *(hat noch immer den Arm dabei, zeigt nach rechts)*

Sylvia: Chönntisch du dich jetz denn langsam echli gepflegter usdrücke!

Reto: Ach du körperliche Fäkaluusscheidung... *(zeigt nach rechts)*

Jelena: Lustiges Wort!

Lukas: Jo gäll, Dütsch isch luschtig.

Jelena: Du bist auch lustig, Lukesch.

Sylvia: Ihr entschuldigid mich für en Momänt?

Jan: Wohii gosch?

Sylvia: Ich muess mich gschwind ganz gepflegt go übergäh. *(geht raus)*

Reto: Ach du Scheisse!! *(zeigt nach rechts)*

Sylvia: *(beim Rausgehen)* RETO!

Reto: Ach du Schmäterlingsfilet!

Lukas: Hett sie Problem, Jan?

Jan: Kein Plan, was die wieder hett. Aber hey, ByeBye-Baaaaar!

Lukas: Ou jo, was meinsch Schnuselinski, wämmer no eis go schnappe?
Ich bin echli nervös, ich bin no nie gfloge. Und statistisch gseh stürzt
jede 5 Millionschti Erschtlflüger ab. Wenn i mi dem Risiko scho
ussetze, wett i s wenigstens ned miterläbe.

Reto: Ach du Schnapsfrappée!

Jelena: Oh ja, du bist betrunken immer so süss, Lukesch!

Lukas: Und du redsch immer besser Dütsch, wenn d trinksch!

Reto: Chönnted ihr jetz emol mit dem verdammte Gesäusel ufhöre, ich
han gseit: ACH DU Schnüüztüechli!!!

Lukas: Ou, Jan hesch ghört? Ach du Schnüüztüechli im Anflug!

Jan: Ach du Schnüüztüechli? Wo?

Reto: Det!

Jan/Lukas: Ach du Schnüüztüechli!!!

Sylvia: Also das heisst, dich hetts gar ned intressiert, was mich gstört
hett?

Jan: Was gstört? Du hesch gseit du müessisch go ch... örble... was soll
dich denn i dem Momänt störe?

Mörgeli: Das isch en chliini Metaphere gsi vo ihrere Frau, wo damit hett
welle aadüete, dass de schnulzig Umgang vo ihrem Kolleg mit sinere
früsch angetroutete Frau ned unbedingt förderlich für d Situation gsi
isch.

Jan: Hä?

Mörgeli: (*mehr zu sich*) Min Walti verstoht dere Metaphere amigs au ned.

Sylvia: Die zwei Turteltube sind mer ziemlich fescht uf d Närve gange. Vor
allem will ich genau gwusst han, wies um eus stoht. Und mer zwei
sind ned emol dezue cho zum mitenand rede.

Jan: Mer händ ämel mitenand gredt.

Sylvia: Ah jo? Wenn denn genau a dem Tag?

Jan: (*an der ByeBye-Bar*) Nimmsch au es Bier?

Sylvia: Nei lieber es Coci.

Jan: Voilà, mer händ gredt.

Mörgeli: Frau Ploischli. Chönd Sie mer schnell hälfe. Ich han grad vergässe, werum Sie de Jan ghürote händ.

Sylvia: Frau Professor Dokter Mörgeli, ich weiss es grad au nümme.

Jan: Wäg mim Body?

Mörgeli: ...wie min Walti. Dänkt nur as Unwesentliche.

Jan: Wer isch de Walti?

Mörgeli: Min Maa. Aber esch jetzt ned so wichtig. Welles isch eigentli ihri erschti Destination gsi?

Sylvia: Paris.

Jan: Simmer ned zerscht uf Rom?

Sylvia: Nei, z Rom simmer nümme mitenand underwägs gsi.

Jan: Stimmt. Aber det isch de Hammer gsi. Mer händ z dritte inere Disco...

Jan/Reto/Lukas: *(auf der Bühne ist Musik und wildes Discolicht, die drei Männer tanzen)*

Mörgeli: Exgüsi Herr Ploischli, aber ich wär defür, dass mer chronologisch vorgönd.

Jan: Logisch, chronologisch. Hähähä.... jojo, suscht findet ihr au immer alles luschtig... *(Sylvia und Mörgeli schauen lange und ernst)* Stimmt, ihr zwei findet jo gar nüüt luschtig. Aber defür isch im Reto sin Witz super gsi...

In Paris und in der Praxis

Reto: Und denn seit doch die zu mer: Nä-nei, de ghört zu mer!! *(alle Männer lachen)*

Jelena: Reto, du bist lustig.

Sylvia: Was findsch du eigentli ned luschtig?

Jelena: Dich.

Sylvia: Super, denn simmer jo quitt! Usserdem sind Underhaltige mit der immer sehr hochstehend.

Jelena: Ich bin 1.69

Sylvia: Intressant! Scho lang?

Jelena: Sehr lange... besonders Beine.

Jan: Zicketerror!!

Männer: Yeeeeeah!! (*klatschen ab*)

Sylvia: Weiss öpper was Chinderhort uf Französisch heisst?

Reto: Das isch jo jetz wohl ned grad es Wort, wo mer hüt bruched, oder?

Sylvia: Falls es kei Altersbeschränkg git scho, mol. Also, gömmer jetz is Louvre? Ich will d Mona Lisa go aaluege.

Jan: Ich will ich will ich will. Und wer intressiert, was mer wänd?

Reto: Smooth bliibe min Bro. Louvre tönt verdammt versaut und wens det no en Tusse zum Aaluege git, bin i aber andersch am Start.

Sylvia: Jan, hesch mer schnell de Stadtplan?

Jan: Nei, de han i im Hotel vergässe.

Sylvia: Jo denn lueg doch schnell uf em Handy.

Jan: Du weisch scho, dass mer do im Usland sind, oder? Mann, weisch wie tüür isch das?

Sylvia: Denn frog i halt de Moler det äne. Ich cha zwar ned so guet Französisch, aber es wär mer denn langsam gliich, wenn mer öppis z tue händ.

Reto: Das esch garantiert kein Franzos, lueg de emol aa.

Lukas: Wette es isch eine?

Reto: Chischte Bier, du Bananebaumschüttler. (*schlägt ein*)

Sylvia: (*müht sich ab*) Pardon Monsieur. Ähm, est-ce que vous savez où le louvre est? Avec la Mona Lisa je pense. Le Gemälde de Michelangelo.

Maler: (*in starkem Berndeutsch*) liu. We de dr Wäg hie entlang geisch u de der zwöiti Rank gad uf der rächte Siite ned verfäusch, chasch de eigentli fasch nümee fausch mache. Es hett de o öppe es Täfeli dosse. Uf dä Schuppe sie die huere Pariser de nämmlig scho no stouz.

Sylvia: Merci Monsieur. Je vous souhaite une bonne journée.

Maler: Iiu, bonn Schurnee, ächli Räge macht ke Schnee. Tourischte...

Reto: Duuuuu, min Homeboy, schuldisch mer e Chischte Bier, e Chischte Bier, e Chischte Bier!! Hahaaaaa! Looooooser!!

Mörgeli: Hett sich de Reto denn wüerkli amigs so denäbe benoh?

Sylvia: Also ich finde, es isch no verharmloset gsi, wie das de Jan jetzt verzellt hett.

Reto: *(zieht sein Shirt aus und macht einen wilden Tanz)* Duuuuu truurige chliine Loooooser! Dini Eier ghöred mer du chliine Gartezweg! Du schuldisch mer dis Huus, dini Frau und dini Eier!! Loooooser Loooooser, es isch en Berner gsi, hahahaahaaaaahaaaaa!

Mörgeli: Wenn i emol ganz fräch dörf froge, Herr Ploischli: Esch Ihne ned ufgfalle, dass de Reto ned so ganz is Bild passt?

Jan: Guet, mini Frau übertriibt au es bitzeli. Eso schlimm hett er sich also scho ned ufgführt.

Sylvia: Ned he. Und wie erklärsch denn du der das Foti, won i unmittelbar nach em Froge, vo euch gmacht ha? *(Bild kann projiziert werden oder einfach auf dem Handy gezeigt)*

Jan/Mörgeli: Ach du Scheisse...

Sylvia: I dem Fall stimm ich euch gern zue.

Mörgeli: Jo aber im Museum sälber hett sich de Reto denn aaständig benoh?

Sylvia: Nei. Er hett eigentli gmeint er müess gar ned mitcho.

Mörgeli: Werum denn das?

Sylvia: Das weiss ich leider ned. Villecht chan Ihne das de Jan erläütere.

Jan: Jo, das basiert ufeme Missverständnis. Won i de Reto gfroget han, ob er will mitcho uf die Reis...

Reto: Logoooo Mann, mer mached zäme en steihärte Roadtrip. Aber versprich dim Homie als kulturelle Bruefslegastheniker eis: Kei Museumsbsüech!

Jan: Kei Museumsbsüech?

Reto: Joooo Mann. Museumsbsüech sind für Homies wie eus eifach uhuere ned geil. Die Tussene det drin sind meischtens voll stier druff.

Jan: Ich weiss jo ned, öb du s weisch, aber ich hett mini Tussi jo debii!

Reto: Ups, das han i voll vergässe. Jo i dem Fall müender halt chli Rücksicht näh uf mich. Kei Mueseumsbsüech?

Jan: Kei Mueseumsbsüech! (*schlägt ein*)

Sylvia: Wär villedt gschiider gsi, du hettisch dich au dra ghalte. Und säg mer ned Tussi hinder mim Rugge!

Jan: Ich han ihn nume zitiert. Usserdeem säg ich s au ab und zue wenn debii bisch.

Mörgeli: Bitte, mini Herrschafte, ich wüsst gern ob de Herr au mitcho isch is Louvre.

Jelena: Kultur, wundervoll!

Lukas: Hesch du gwüsst, dass die richtig Mona Lisa nume ganz sälte usgestellt wird und nume ei Person weiss, wo die ächt grad isch?

Reto: Ach du Scheisse!

Sylvia: RETO!

Reto: Söll ich s uf Französisch säge, damits niemer verstoht?

Jan: Ooooooh, Champs-Élysée, s ooooooh, Champs-Élysées.... oh soleil...

Reto: ACH DU SCHLUCKIMPFIG!!

Jan: Was denn?

Reto: (*nimmt Jan zur Seite*) Das isch es Museum, Bro!

Jan: Jawohl, das isch es Museum, Bromie.

Reto: Ich chume ned mit. Mer händ gseit, kei Museum.

Jan: Jo aber do isch doch d Mona Lisa usgestellt.

Reto: Aaaaah, du alte Gängschter. Das isch so voll de Amsterdam Style? Usgstellti Bunnys?

Jan: Jo, usgestellti Bunnys, genau.

Reto: Denn loooooos! Viva la culture!

Mörgeli: Ich nime aa, de Räschte vom Museumsbsuech chömmer eus spare. Ich han do sone Ahnig, wie dass das usgange isch.

Sylvia: Sie händ villedt en Ahnig. Aber glaubed Sie mer, es isch vill schlimmer worde. Aber ich makes churz.

Reto: *(Sirenengeheul und rot blinkendes Licht, Reto hält die Mona Lisa in der Hand)* Was han i jetz wieder falsch gmacht? Ich han Sie doch nume welle uslehne!!

Mörgeli: Ich glaube, mer lönd jetzt Paris emol hinder eus. Wo isch denn d Reis ane gange?

Sylvia: Also für de Reto zerscht emol hinder Gitter.

Mörgeli: Was?

Jan: Jo, irgendwie nähmed die Franzose es Foul a ihrne Bilder uhuere persönlech.

Mörgeli: Gnau gnoh, isch es jo es italienisches Bild.

Jan: Ah kei Plan, han leider ned chönne mit ihre rede.

Mörgeli: Mit wem?

Jan: Mit de Mona Lisa.

Mörgeli: Jo und denn händer uf de Reto müesse warte?

Jan: Nei, mini toll Frau hett s Gfüehl gha, er chäm ohni eus klar. Mer sind denn wiiter.

Mörgeli: Ich würd meine, das isch en Glücksfall gsi für euchi Reis. Wo sind er denn ane?

Jan: *(gleichzeitig mit Sylvia)* London!

Sylvia: *(gleichzeitig mit Jan)* Madrid!

Mörgeli: Also wohii jetz?

Sylvia: Mer sind uf Madrid. Uf London hämmer ned chönne, will de Lukas z Ängland es lireiseverbot hett.

Mörgeli: Werum denn das?

Jan: Das hett er eus ned welle säge.

Mörgeli: Jo, aber händ er denn au emol en Momänt für euch ellei gha? An sich hetted ihr jo euch wieder emol sölle nöcher cho.

Sylvia: Mol, mer sind einisch zäme gsi go ässe.

Jan: Zwöimol!

Sylvia: S zwöite Mol chasch sicher ned zelle!

In Madrid und in der Praxis

Jan: *(sitzen an einem Tisch, im Hintergrund ein grosses gelbes M)* Yammy hey, de Börger isch de hammer! Wie isch din Börger, Schatzimuus?

Sylvia: Ich han Chicken Nuggets, „Schatzimuus“!

Mörgeli: Verzelled Sie vo dem Ässe, wo Sie gemeint händ, Frau Ploischli.

Sylvia: Jo, das isch ebe in Madrid gsi. Und eigentli hetts ganz guet aagfange...

Jan: Was heisst Schnipo uf Spanisch?

Sylvia: Ich glaube ned, dass die do Schnipo händ. Nimm doch öppis vo do. Zum Biispiel Paella oder Calamares.

Jan: Calamares? Han i jo scho ewig nümme gha. Calamares... find i aber no guet, so Calamares...

Sylvia: Du hesch kei Ahnig, was das esch, oder?

Jan: Absolut ned.

Kellner: A la orden?

Jan: *(zum Kellner)* Para mi Paella e cerveza para todos per favore.

Sylvia: Por favor Jan!

Jan: Jawohl und für mini Frau no en por favor.

Sylvia: Bitte!

Jan: Nei, du müesstisch jetz danke säge, ich han jo für dich bstellt.

Sylvia: Por favor heisst „bitte“.

Jan: Wieso bstell ich der denn das?

Kellner: Cerveza para todos?

Sylvia: Ich nehme keis Bier.

Jan: Ich weiss, aber ich weiss ned, was eis Bier heisst. Ich han in Lloret immer nume Bier für alli bstellt.

Sylvia: Solamente una cerveza y para mì calamares y un vino tinto.

Kellner: Muchas gracias Señora.

Mörgeli: Abgseh vo gwüssne sprochenliche Defizit wär ich fascht gneigt, z säge, mer mached Fortschritt.

Sylvia: Gschieder ned.

Jan: Weisch, es tuet mer wüekli leid, han ich dich ned verstande wäge de Ferie. Ich hett de Reto ned eifach so dörfe mitnäh.

Sylvia: Isch zwar echli spoot, aber immerhin gsehsch es ii.

Jan: Mer hetted ihm wenigstens no dini Schwöschter chönne mitbringe. Denn wär er ned so ellei.

Sylvia: Jo... villecht... aber das isch jetz ned s Thema. Chömmer ned wieder echli lieb sii mitenand? Also weisch, echli wie fröhner.

Jan: Du meinsch, jung und verliebt? Wie vor zäh Johr?

Sylvia: Genau eso...

Jan: Natürlig chömmer das... *(wollen sich küssen, als ein Handysignal ertönt, Reto zückt sein Handy)* Neeeeei! GC hett scho wieder verlore! Hei gopferdelli, wievill Chole müends dene eigentli no in A...

Sylvia: JAN!

Jan: Nei wüekli, do chasch jetz ned emol du säge, dass das no chasch guet gheisse. Das isch en absoluti Frächheit!

Sylvia: *(sieht erschrocken aus)* ACH DU SCHEISSE!

Jan: Besser hett i s jetz au ned chönne säge, das isch tatsächlich Scheisse!

Reto: Jan! Jan, zum Glück! Ich han dich gfunde! Und dich au, du mini Retterin vom Bahnhof. Ich weiss din Name leider grad nüm.

Sylvia: Sylvia!

Reto: Ich han aber au ned gseit, dass en will wüsse! Jan! Ich bin en andere Mönsch, de Knascht veränderet eim. Ich muess dir so vill verzelle!

Jan: Jo chumm, sitz ab und verzell.

Sylvia: Das isch jetz aber ned din Ernscht. De chan jo ned länger als drei Stund i de Chischte gsi sii.

Reto: Vier! Und was weisch du scho? Hesch du scho emol müesse ufere gääle Matratze inere grüne 2x3 Meter grosse Zälle schlofe, vis à vis en Gorilla und s einzige, wo dir bleibt, bisch du ellei und dis WC im Eggeli.

Sylvia: Ich will mer ned vorstelle, wies isch, wenn mer dich isch und nume no dich hett.

Reto: Jan, ich bin traumatisiert. Ich han mer extra es Knascht-Tattoo stäche loh, lueg! (*zeigt den Unterarm*)

Sylvia: Das isch es Abziehbildli useme Kaugummipäckli!

Jan: Jetzt lass en doch rede!

Sylvia: Bitte, de hett doch eifach no en uralte Kaugummi im Hosesack gfunde. Ich glaube nämli ned, dass es no neume Ufchläbitattoos mit em Slogan „EWR NEIN“ git.

Reto: Das verstohsch du ned, du hesch jo no nie gsässe.

Sylvia: Aktuell sitz i no, aber wehe ich stohne uuf!

Lukas: Was isch denn do los? Mer händ grad gmüetli öppis welle go ässe?

Jelena: Reto, du bist chier?

Reto: Jo, sie händ mi wäge gueter Führig entloh, aber ich ha s Sorgerächt für d Mona leider ned übercho.

Jelena: Chast du getroffen meine Bruder, Pavel. Er ist auch in Gefängnis.

Mörgeli: Sie sind aber wüerkli lang elleige gsi.

Sylvia: 17 Minute und 45 Sekunde.

Mörgeli: Ich weiss grad ned, was mer meh Sorge macht: Dass Sie das wüssed, oder dass GC scho wieder verlore hett.

Jan: Scho wieder???

Mörgeli: Nei, ich meine ned hüt.

Jan: Hey ohni Kohl, aber söttig Sprüch chönnted Sie also sii loh. Ich weiss, wo Ihres Auto stoht!!

Sylvia: Bim Thema GC kennt er übrigens kei Gspass.

Mörgeli: Mini Lieb, ich han ned Psychologie gstudiert, dass Sie mer die offesichtliche Abgründ vomene Mönsch no müend erläüttere.

Sylvia: Oh äxgüsi Frau Studium, han ned gwüsst, dass Sie alles wüssed.

Jan: Was gisch jetz du eso use? Du hesch es jo ned gschafft z studiere.

Sylvia: Aber du, oder wie?

Jan: Ich bin am Schnuppertag vo de Fachhochschul gsi! Das isch ein Tag meh as du! Ha!

Mörgeli: So, mini intellektuelle Tüüfflüger, ich schlohne vor, mer wände eus wieder de würlliche Problem zue. Was esch denn ihri nöchschi Destination gsi?

Sylvia: Amsterdam.

Mörgeli: Aber ihri Reis isch doch as Wältreis planet gsi. Wie chömed Sie uf d Idee, nach Paris und Madrid quasi wieder zugg uf Amsterdam z flüüge?

Jan: Ich... äähm... ich has vergässe.

Mörgeli: Was händ Sie vergässe?

Jan: Dass mer eigentli händ welle in Amsterdam aafange. Drum simmer am Aafang uf Paris. Und will de Reto gfunde hett, in Amsterdam muess mer gsi sii, will sin Brüder det e Beiz hett, simmer denn nach langem stürme halt doch no uf Amsterdam.

Mörgeli: Ich will nocher würlkli no luege, öb Sie Eier händ.

Sylvia: Vergässed Sie s, ich has nochprüeft. Isch zwar scho 7 Mönnet und 6 Nächt her, aber ich glaube chuum, dass sich do öppis zum Positive veränderet hett.

Mörgeli: Ich has dänkt, also bitte, Amsterdam!

In Amsterdam und in der Praxis

Reto: Ich glaubes eifach ned! Do simmer i de geilschte Stadt vo de Wält und mer mached e Grachtefahrt!!

Lukas: Händ ihr gwüsst, dass die Grachte scho um 1612 entstande sind? Dozmol hetts ebe no kei Autos gäh und drum händs Sache mit em Schiff müesse transportiere. Und will Amsterdam so vill Wasser hett, sacked die schöne Hüüser immer meh ab und stönd teilwiis schräg. Wunderbar, dass mer dörfed do sii, oder min Schnuggel. Ick hou van ju, Jelena.

Reto: Ich hau der jetz denn au grad eis du Gruusige. Wenn die Nussschale wenigstens würd dur s Rotlichtviertel tuckere. Aber nei, mer müend eso alti, boufälligi Chäschte aaluege.

Jan: Ich finde die Hüüser irgendwie aber au no schön.

Reto: Ich rede jo ned vo de Hüüser, ich rede vo dir.

Jan: Chaschte hesch mer scho lang nümme gseit, Bro! *(schlägt ein)*

Sylvia: Genau wäge söttige Momänt mache mer doch eusi Reis, oder Jan? Mer ignoriered emol eusi Begleiterschiinige und tüend eso, wie wenn s euses Schiff wär.

Jelena: Mein Cousin chatte auch Schiff zum transportieren von Drogen.

Sylvia: Aha, und ich ha gmeint, er heigs brucht zum schmutdeligi Film dräihe.

Jelena: Auf Wolga es ist falsch Kulisse für Schmuddelfilm. Chier wäre besser.

Reto: Jawohl, und es würd au gar ned so uffalle. Oh du Stadt der Sünde! Nachher müemer unbedingt zu mim Brüeder i sini Beiz.

Lukas: Was isch das eigentli für ne Art Beiz, Reto?

Reto: En Art, ähm... Kulturschuppe. So echli für Jungi i eusem Alter...

Jelena: Also mehr für mich, als euch!

Sylvia: Chan emol eine Radio Moskau echli liisliger mache, ich probiere mit mim Maa die Fahrt z gnüüsse.

Reto: Ach du Schiibehonig!

Lukas/Jan: Wo?

Reto: Det vorne isch s Schifffahrtsmuseum!

Lukas: Siit wenn intressiert dich es Museum?

Reto: Museum intressiered mich gar ned. Vilecht bis uf zwöi i dere grossartige Stadt. Nei, ich meine dänk: Wer zletscht det isch, zahlt nochher eis!

Lukas: Aber mer sitzed imene Boot, mer sind all gliichziitig det.

Reto: Legg dini Flügel aa, Feigling. Ich rede vo Schwimmeeeeee!!

Jan: Bisch wahnsinnig?

Reto: Momänt schnell... *(tut so, als würde er telefonieren)* Isch für dich, dis Mami. Sie seit, du heigsch din Mumm deheim vergässe. Haha, und tschüss!! *(springt vom Schiff, man hört ein Platschen)*

Lukas/Jan: Ach du Scheisse!

Sylvia: Jan, du wottscht doch ned... *(Jan springt ebenfalls)* JAN!!

Jelena: Lukesch, looos, sonst musst du bezahlen!!

Lukas: Ohje... *(springt)* Geronimoooo!!

Mörgeli: Ihri Manne sind also eifach so ine Gracht gumpet?

Sylvia: Jo. Gälled Sie das isch chindisch?

Mörgeli: Sehr chindisch. Wer hett gwunne?

Jan: De Lukas. Mer würd ihm s ebe gar ned eso gäh, aber de Typ cha denn no guet schwümme.

Mörgeli: Aber so Grachte sind jo ned übermässig sauber, oder?

Jan: Nei. Wänd Sie emol min Usschlag gseh? *(zieht das Hosenbein hoch)*

Sylvia: Jan! Das will d Frau Dokter sicher ned!

Jan: Jo, aber sie isch doch Dokter.

Mörgeli: Aber ned so en Dokter, Herr Ploischli.

Jan: Ich ha gwüsst, Sie händ de Titel nume kauft. Doktertitel.ch?

Mörgeli: *(ironisch)* Nei Professordokter.de

Jan: Billigi Importwaar. Ich has gwüsst. Aber wüessed Sie was s Guete isch a Amsterdam? Wenn mer so en Usschlag hett, hett mer en au schnell vergässe.

Mörgeli: Werum denn das?

Jan: He i dem Kafi vom Reto sim Brüeder isch es so gmüetlich gsi, dass mer ziemli schnell alles vergässe händ. So huere gmüetlich, ich säges Ihne, mer isch no nie so gmüetlich z muet gsi!

Peter: *(ist seinem Bruder sehr ähnlich)* So, mini Swiss Homies, was dörf i euch bringe?

Reto: Kafi für all und denn nochli Gebäck!

Peter: Gebäck im Style vomene Kafichränzli oder Gebäck für illustri urbani Kumpane wie eus?

Reto: Was dänksch, Bro?

Peter: Ich danke, ihr sind illustri urbani Kumpane.

Reto: Demfall Gebäck für illustri urbani Kumpane wie eus!

Jelena: Ich habe schon Gepäck.

Lukas: Jo und denn ned z knapp, gäll Schnuseli.

Sylvia: Ich gohne schnell es Chötzli go mache, gälled. *(geht weg)*

Lukas: Jan! Werum seisch das amigs ned?

Jan: Was söll ich denn säge?

Lukas: Jo, das isch jo wohl offesichtlich!

Jan: Jo, ich han echli zuegnoh. Aber werum söll ich dir das verzelle?

Lukas: Ich meine dänk euchi Umständ!

Jan: Was für verdammti Umständ! Jetz hör uuf eso in Rätsel z rede. Ich bis, de Jan. Es eifachs Gmüet mit wenig Duden.

Lukas: He dass d Sylvia schwanger isch.

Jan: D Sylvia isch sicher ned... wie chunnsch uf das?

Lukas: Jetz isch sie am Flughafe scho gsi... und jetz wieder...

Jan: Was? Du meinsch, sie muess go... wäge... also...

Reto: Ou nei, denn gits ab morn nume no Gurke mit Nutella zum Zmorge!

Jan: Nei, das chan jo gar ned sii... ussert villecht...

Sylvia: Und drum hesch du dich die nächschte drüü Täg eso ufgfüehrt!

Jan: Es isch scho uffällig gsi, wie hüüfig dass du hesch müesse goh... du weisch jo...

Mörgeli: Herr Ploischli, ich roote jetz eifach wieder emol echli... meined Sie ned, es chönnti eventuell a ihrere Gsellschaft gläge ha?

Jan: Nei, das würd jo gar kei Sinn mache. Wenn d Jelena schwanger wär, würd sie jo sicher sälber go chötzle... oder weiss ich öppis ned?

Sylvia: Du weisch diverses ned.

Jan: Ein Tag FH, Miss Superschlau! Ein Tag meh als duuu!!

Mörgeli: Dänkt er immer so in Kokurränz mit Ihne?

Sylvia: Ich weiss jo ned öb mer dem wüerkli chan danke säge, aber jo. Er probiert sogar schneller sie s Konfibrot z ässe als ich.

Mörgeli: Also, mer halted fescht, Sie sind ned schwanger gsi und sinds au jetz ned.

Sylvia: Chuum, suscht müesst i jo scho im achte Monet sii... *(beide Frauen lachen)*

Jan: Hey, was söll das? Ich chume jetz ned drus, was do dra luschtig esch.

Sylvia: Won ich zrugg cho be vom WC in Amsterdam isch uf jede Fall echli en anderi Stimmig gsi.

Alle: *(sitzen am Tisch und lachen bekiffen um die Wette)*

Sylvia: Ich glaube, das erklärt sich vo sälber...

Mörgeli: Die händs also luschtig gha.

Sylvia: Zwungenermasse quasi. Im Reto sin Brüeder hett holländischi Spezialchüechli verteilt.

Mörgeli: Ah, söttig mit Windrädli druffe?

Jan: Mueter, sind Sie scho mol z Amsterdam gsi?

Sylvia: Jan, jetzt red echli aaständig mit de Frau Mörgeli.

Jan: Werum, ich ha gmeint, ich söll nume mit dir wieder guet uscho. Mer hett niemer gseit, dass das für die ganz Mönschheit gilt.

Mörgeli: Sie sind i dem Fall imene Coffeeshop gsi?

Sylvia: Jawohl. Vermuetlich i dem Schuppe mit de stärchschte Space-Cakes in ganz Amsterdam.

Mörgeli: Intressant. Händ Sie au irgendeinisch die eigne Witz so luschtig gfunde, dass Sie sie vor luuter Lache gar nümme händ chönne verzelle?

Jan: Aber andersch! Und mer händ die ganz Ziit gmeint, es fehli öpper.

Sylvia: Ich bin jo au uf em WC gsi.

Jan: Nei, dänk öpper Wichtigs!

Sylvia: Jan!

Mörgeli: Herr Ploschli! So goht das ned, sind Sie echli aaständig mit ihrere Frau.

Jan: *(öffnet sie nach)* Sind Sie echli aaständig mit ihrere Frau.

Sylvia: Morn chasch sälber choche.

Jan: Ou chumm. Ich has doch gar ned so ernscht gmeint!

Mörgeli: So, ich danke mer händ no Ziit für ei Station. Wo sind Sie nach Amsterdam ane, uf ihrere extrem schöne Reis?

Jan/Sylvia: Kei Ahnig.

Mörgeli: Wie bitte? Sie werded doch wohl no wüsse wie s wiiter gange isch?

Jan: Nei, mer händ diräkt nach em Käfele müesse an Flughafe und mini holdi Gattin isch dermasse aapisst gsi, dass Sie sich ned druf gachtet hett, wo mer glandet sind.

Reto: *(alle ausser Sylvia sind noch immer bekifft und sprechen langsam)* Hey, hey hey... Jungs! Bros! Homies! Bromies!

Lukas: Ned so stressig, Mann, langsam.

Jelena: *(sagt irgendetwas auf Russisch. Aber chillig, sie ist ebenfalls noch auf Drogen)*

Reto: *(langsam)* Heeeeey, Bromies!

Jan: Waaaaas man?

Reto: Kei Ahnig meh was. Isch z lang her.

Lukas: Hey, händ ihr gwüsst dass.... Maaaann, wo simmer eigentli?

Jan: Kei Ahnig! Aber gseht irgendwie no chillig uus.

Sylvia: Jan, du hesch doch die Reis planet oder?

Jan: Jo wenn so frogsch, voll scho, jo!

Sylvia: Und du hesch doch dem Reisebüro au gseit, wo mer ane wänd, oder?

Jan: Joooohooo und wie!

Sylvia: Jo und was dänksch, wo simmer jetz?

Jan: Aaaaah in äh... ich... kei Ahnig Mann, aber du chunnsch mer bekannt vor! Kennsch du mini Frau?

Mörgeli: Also Sie sind irgendwo im Nirgendwo gsi?

Jan: Chönnt mer so säge.

Mörgeli: Jo aber uf em Flugbillet stoht doch amigs, wo mer so gsi esch, oder ned?

Jan: Stimmt!

Mörgeli: Aber?

Sylvia: Sie händ Sie am nächschte Flughafe graucht!

Mörgeli: Graucht?

Jan: Stimmt gar ned, mer händ Sie nume als Filter bruucht!

Mörgeli: Jo aber wenn Sie Ihres Billet graucht händ...

Jan: Als Filter bruucht. Losed Sie eigentlich ned zue?

Mörgeli: Sie händs uf jede Fall zerstört. Aber wie sind Sie denn überhaupt is Flugzüüg cho?

Jan: Mer händs jo erscht ganz gepflegt zerstört, wo mer glandet sind.

Sylvia: Drum chömmer jo jetz au nümme rekonstruiere, wo mer gsi sind.
Keine weiss es und keine chas nocheluege.

Mörgeli: Ich muess säge, ich fange aa z verstoh, werum das vermuetlich
gar ned sone gueti Idee gsi esch, mit dere Reis.

Sylvia: D Reis wär scho schön gsi, nume d Begleitig echli komisch.

Mörgeli: Ich bin gspannt uf de zweiti Teil. Für hüt isch d Sitzigsziit leider
verbii. Mer gsehnd eus inere Wuche wieder.

Sylvia: Müemer denn zäme cho?

Mörgeli: Das isch „eine **Paarberatung**“! Was dänked Sie?

Sylvia: Mer muess z zwöite cho?

Mörgeli: Richtig.

Jan: Geil, denn nimm i mini Nochberi mit!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Jan, Sylvia, Mörgeli, Jan, Sylvia, Lukas, Reto, + „Mann für alles“

In der Praxis

Jan: *(kommt mit Sylvia in die Praxis, sie diskutieren heftig)* Nei, das isch det gsi, wo de Lukas verzellt hett, werum er in Ängland lireiseverbot hett und du hesch irgendwelchi Sehenswürdigkeite welle beobachte.

Sylvia: Sehenswürdigkeite beobachte? Mer sind uf de Freiheitsstatue gstande!!

Jan: Isch mer doch gliich uf wellere Stute! Ich han die Gschicht uf jede Fall intressant gfunde, denn chunnsch du mit dine blöde Knutsch-Selfies dehär!

Mörgeli: Grüezi mitenand!

Sylvia: Sie händ no Pause! Blöde Knutsch-Selfies? Weisch wievill Fotene dass es vo eus gemeinsam git?

Jan: Die wo mer emol mit em Sälbschtuuslööser im Schlofzimmer gmacht händ mitzellt?

Sylvia: Nei!

Jan: Demfall ned so vill!

Sylvia: Föif! Vier devo sind vom Hochsig!

Mörgeli: Und s föifte?

Sylvia: Im Europapark uf de Schwiizer Bobbahn. Hett 20 Stutz koschtet und isch ned emol schön!

Mörgeli: Ich han d Silverstar au lieber. Oder sind Sie scho emol uf de russische Schlittelbahn gsi?

Jan: Aber uf de Reis simmer gar ned im Europapark gsi.

Mörgeli: Wo sind Sie denn nach dem Ort, wo mer ned wüssed wo s gsi esch, ane?

Jan: Uf Rio! Das isch denn richtig geil gsi!

Mörgeli: Aha, Übersee!

Sylvia: Jo, überseh händs gar nüüt. So geil wie s de Jan gfunde hett, so sinds au droffe gsi, die liebe Manne.

Jan: Stimmt gar ned, mer sind mega aaständig gsi.

In Rio und in der Praxis

Reto: *(sitzt mit Jan und Lukas im Liegestuhl am Strand)* Mer gfallts, Sonne, warm und echli Lüüt aaluege.

Lukas: Absolut! Irgendwie sinds bi eus jo au ned so schön wie do.

Jan: Das liit do dra, dass Ferie hesch. So ohni Stress sind d Mönsche immer schöner als deheim im Alltag.

Reto: Ui, die det äne isch denn e hübschi!

Lukas: Starr ned eso, die gseht das sicher.

Jan: Isch aber tatsächlich kei wüeshti. A propos, wo isch eigentli dini Frau, Luke?

Sylvia: Liebi Frau Mörgeli, mer erläbed do wieder emol en klassisch männlich Undertriibig.

Jan: Werum? Es isch so gsi, wie mer gseit händ. Mer sind brav am Strand gsässe und händ uf dich und d Jelena gwartet.

Sylvia: Jo klar! Ich verzelle jetz, wies gsi isch.

Reto: Meine Freunde, das isch s Paradies! Fraue, wo d aneluegsch und keini hett z vill aa!

Lukas: Die chönd sich das do au leischte. Bi eus deheim sind all vill feisser!

Jan: Jo logo, i de Schwiiz isch es doch allne langwillig, denn biigeds au ine, was grad chönd.

Reto: Ach du Schwiinscotelett! Schnittealarm! *(zeigt in eine Richtung)*

Lukas: Woah! Die gseht das sicher, wenn mer so gaffed, aber egal! Es kennt eus jo niemer!

Jan: Läck mer, hett die es Fahrgstell! Und die det näbedra duu! Bi dere würd i jetz au no chli go Sonnecrème iimassiere!

Reto: Jo aber das sött verbotte sii, oder? Für söttigi Rundige bruchsch doch en Waffeschiin!

Jan: Ououou, die det a de Bar! Zum Glück bstellt die grad und gseht eus ned!!

Reto: *(springt auf und ruft in die Runde)* Joooo, Babes, eini nach de andere, de good old sugar Daddy hett es Herz für euch alli!

Jan: *(springt ebenfalls auf)* Yeah ihr heisse Schnittene, und wer ned so lang mag warte, chan zum Mister Big Willi cho.

Reto: Mister Big Willi... alte, jetz schüüss ned über s Ziel use!

Lukas: Buebe, es tuet mer leid, aber ich muess do sitze bliibe bis es dunkel wird. Oder unglaublich chalt.

Jan: Woher wottsch jetz du wüsse, wie mer eus ufgfühert händ?

Sylvia: Ich bin die a de Bar gsi, wo grad am bstelle gsi esch!

Jan: Wasss?

Sylvia: Jo!

Mörgeli: Do gsehnd Sie, Herr Ploischli, was Sie deheim verpassed.

Jan: Jo... schiint grad eso, he... wie lang goht die Sitzig no?

Sylvia: Du min Fründ chasch lang warte. Wenn du dich so notgeil chasch ufführe, denn find ich das ehner piinlech.

Mörgeli: De Walti weiss ebe au ned, was er deheim verpasst. Oder finded Sie ich gsehne für mis Alter nümme attraktiv uus? *(steht auf und dreht sich)*

Sylvia: Also ich finde, Sie händ sich rächt guet ghalte.

Jan: Ich ned.

Sylvia: Jan!

Jan: He wenn i jetz wieder würd säge, sie heig es super Fahrgstell und ich hett grad Ziit wärs au wieder ned rächt, oder?

Mörgeli: Aber immerhin dänk i, das hett eus en Schritt wiiter brocht, oder?

Jan: (*in Gedanken*) Wie lang goht die Sitzig no?

Mörgeli: Herr Ploischli, jetz händ Sie scho über 7 Mönnet usghalte. Sie werded die paar Minute au no schaffe.

Sylvia: Pff! Paar Minute! Du hesch jo wohl ned s Gfüehl, dass ich mit dir is Bett hüpfte, wenn mer deheim sind, nachdem du mich ned emol erkennt hesch?

Jan: Ich cha doch nüüt defür, ich han jo dis Gsicht ned gseh. Meischtens isch es ebe das, wo mer ablöscht.

Mörgeli: Herr Ploischli!

Jan: Jojojo, es tuet mer leid. Wänd Sie ned wüsse, wo eusi Reis aaschlüssend ane gfuehrt hett?

Mörgeli: Mol brönnend, natürli! Sind ihr aaschlüssend no wiiter dur Brasilie greist? Händer de Rägeward gseh?

Sylvia: Nei, New York!

Mörgeli: Das tönt nach Kulturschock. Werum denn usgrächnet grad diräkt uf New York?

Jan: Ich han do mini eigne Methode zum e Reis plane!

Mörgeli: Aha. Das tönt jo intressant.

Jan: Jo, ich säges aber ned.

Sylvia: (*ironisch*) Z New York isch d Stimmig wüerkli bombig gsi.

In New York und in der Praxis

Reto: It's up to you New York New Yooooooooork!

Jan/Jelena/Lukas: Rätätätärä Rätätätärä...

Lukas: Händ ihr gwüsst, dass gemäss ere Studie knapp 20% vo de Lüüt, wo in New York landed, das Lied summed?

Jelena: Besser summen als so schlecht singen wie Jan.

Sylvia: Hey Olga, du singsch im Fall au ned besser!

Mörgeli: Händ Sie Ihre Maa verteidiget?

Sylvia: Nei eigentli isch sie mer eifach uf d Närve gange. Sie hett au chönne es Poschti-Zetteli vorläse und ich hetti sie z rächt gwiese.

Jan: Ich finde d Jelena gar ned so leid.

Mörgeli: *(räuspert sich)*

Jan: Jo bitte?

Mörgeli: Herr Ploischli, mer sind doch do, zum Ihri Beziehig z rette, oder?

Jan: Jojoooo, jetz langsam. Gässe wird immerno deheim, ich weiss.

Sylvia: Ich frog mi wie langs ächt goht, bis du verhungeret bisch, will gässe isch scho lang nümme worde.

Mörgeli: Ich nime aa, scho 7 Mönet und 13 Nächt nümme?

Sylvia: Abseh vomene „Dinner for one“, stimmt das. *(beide kichern)*

Jan: Ich... was söll die Gheimsproch? Und wie lang goht die Sitzig no?

Mörgeli: Ihr händ also zäme all die tolle Sehenswürdigkeite vom Big Apple chönne gnüüsse?

Jan: Ich han lieber Windows.

Sylvia: Söll ich ihn schnell hei tue, dass mer echli chönd rede?

Mörgeli: Nä-nei, es goht jo au es bitz um ihn. Also, was händer denn alles chönne aaluege?

Reto: Woouoah, das Vampire Steak Building isch jo krass gross!

Jelena: Ich chabe gemeint, Godzilla es chat kaputt gemacht?

Lukas: Nei, das isch doch de King Kong gsi.

Jan: De nimm i au immer bim Mario Kart!

Reto: Bromie, de isch vill z langsam, drum verlüürsch immer!

Sylvia: Cha mer sich eigentli au Reisebegleiter miete, wenn eim die aktuell Gsellschaft echli komisch vorchonnt?

Sylvia: Jo und natürli hämmer no müesse uf d Freiheitsstatue, do hämmers jo am Aafang devo gha.

Jan: Ich hanere d Fackle usbloose! *(lacht)* Isch ned luschtig, he?

Sylvia: Nei, sorry, gar ned.

Jan: Du hesch immer z motze. Du nörgelisch immer a mer ume, so vo wäge, ich söll d Socke abzieh im Bett und d Hand us de Hose näh bim Fernsehluége.

Mörgeli: Herr ähm... Herr Ploischli, ich bin jo ned parteiisch, aber das isch würekli ned so gsittet! Ich muess so Sache im Walti deheim au immer säge. Unmöglich isch zum Biespiel sini grau Trainerhose, won er uf de 20. Geburtstag vo sinere Tante Rosmarie übercho hett.

Jan: Isch er gliich alt wie Sie?

Mörgeli: Es Johr älter.

Jan: Ha gar ned gwüsst, dass es vorem erschte Wältchrieg scho Trainerhose geh hett.

Mörgeli: Sie sind ganz en unverschämte Mönsch, Herr Ploischli!

Jan: Sie schmöcked defür ned guet!

Sylvia: Jan, das isch doch en konstruktiv gmeinti Kritik gsi mit de Socke, jetz tue ned immer grad eso chindisch.

Jan: *(verschränkt die Arme und streckt die Zunge raus)*

Sylvia: Jo, mer sind denn uf jede Fall an Flughafe gflüchtet und diräkt wiiter uf Dallas, Texas gfloge. Det simmer denn echli de Wild Weschte go erkunde.

In Texas/Hollywood und in der Praxis

Reto: Wuhuuuuuuu!

Jan/Lukas/Reto: *(schiessen mit ausgestreckten Zeigefingern in die Luft und machen dabei Pistolengeräusche)*

Jelena: Spiel mir das Lied vom Kot.

Lukas: Tod!

Jelena: Tod mir das Spiel vom Lied!

Lukas: Händ ihr gwüsst, dass bis 1890 de Wild Weschte würekli wild gsi esch?

Jelena: Ich bin auch wild, meine Schnuckimaus. Komm mit, oder ich muss dich skalpieren.

Jan: Aber es wär scho no intressant, so en richtige ligeboorene z traffe.

Clint: *(Sheriff, Rancher, klassischer Texaner)* How do you do. So my lovely Swiss tourists, wie isch euchi Reis?

Reto: Howdy doody, old man.

Clint: Was triibt euch uf min Grund und Bode?

Reto: Wie chömed Sie druf, dass das ihne ghört? Mer sind doch do imene Naturreservat.

Clint: Stimmt scho, gäll, aber au es Naturreservat chan öpperem ghöre. Usserdem seit mer ned Naturreservat, sondern Ranch.

Jan: Also, denn sind mer do uf ihrere Ranch?

Clint: Right! Und wenn er ned rächt tüend, wird euch min Deputy exportiere, gäll.

Sylvia: Dörf ich froge, werum Sie so guet Schwiizerdütsch chönd?

Clint: You know, ich han es paar Jahr e Ranch gha in Switzerland. Aber min Nochber isch ständig bekifft gsi und d WC immer verstopft. Denn han i dänkt, ich verchaufe de Misch und gohne hei, gäll. So, ihr entschuldigid mich, ich muess no de Jolly Jumper go fuere. *(hebt den Cowboyhut)* Ladies... *(ab)*

Reto: De erinneret mich a öpper.

Sylvia: Wahrschiinli a dini Schaufänschterpuppe vom Bahnhof, die hett sich öppe gliich schnell bewegt.

Reto: Woooou, kei Witz über gfallni Kamerade. Usserdem isch de Lumpi jo immer no bi eus. Also uf jede Fall teilwiis. *(präsentiert stolz den Arm der Schaufensterpuppe)*

Jelena: Ich möchte lieber in Stadt gehen. Ein bisschen Shopping wenn wir schon in New York nicht konnten, wegen diese komische Affe chier.

Reto: Hey, de komisch nimmsch zrug.

Jelena: Diese Affe chier!

Reto: Goht doch! So, also was lauft?

Mörgeli: Euchi Reis schiint mer echli spontan verloffte z sii.

Jan: Nä-nej, ich han immer alles im Griff gha. De Zuefall hetts jo denn schliessli au welle, dass mer en Tag spöter wiiter händ müesse uf Los Angeles. Und det isch jo richtig cool.

Sylvia: Usnahmswiis sind mer eus do emol einig. Los Angeles isch wüekli intressant. Und es passiered immer wieder Sache, wo ned erwartisch. So wie am zwöite Tag...

Reto: *(singt)* Byebye Hollywood Hills I'm gonna miss you...

Jelena: Chast du zu jede Ort eine Lied eingepackt, Reto?

Reto: Sicher! D Wält isch voll mit Musig. Und zu jedem Ort gits de passendi Song, Baby!

Lukas: Händ ihr gwüsst, dass es über Kalifornie am meischte Lieder git?

Jan: Bringt eus jo ned grad vill. Schliessli simmer ned in Kalifornie, sondern in Los Angeles.

Sylvia: Jo min Liebe, ich erklärs dir denn deheim.

Jan: Was söll jetz das wieder heisse? Das isch jo wie letscht mol wo gseit hesch, mer gäched i d Toscana und denn simmer eifach uf Florenz.

Sylvia: Ebe, ich tues dir denn deheim erkläre.

Jan: Jo, was au immer gäll. Du söttsch dich i dim Zuestand eh ned ufregge.

Sylvia: Was für en Zuestand meinsch jetz ächt du wieder?

Jan: *(zu Sylvia)* Pssst! Liislig. *(zu den anderen)* Also liebi Reisegruppe, ich han folgendes zur Uuswahl: Six Flags Vergnügigspark, Universal Studios, e Tour dur Hollywood oder es Spiel vo de LA Dodgers go luege.

Jelena: Shopping am Rodeo Drive! Lukesch zahlt!

Lukas: Ich chan dir doch ned scho wieder e Shoppingtour zahle! Langsam goht mer mis Gäld uus.

(man hört eine laute Explosion, anschliessend Hubschrauberlärm und Sirenenengeheul)

Reporter: *(typischer amerikanischer TV-Reporter, spricht in amerikanischem Englisch in eine Kamera)* Good evening ladies and gentlemen. This is Mark Miller for Channel seven. I'm standing in East Central Los Angeles where just happend a horrible explosion in a skyscraper near Nakatomi Tower.

Sylvia: De isch jetz au no schnell do gsi!

Reporter: We just arrived a little too late for a shot but fortunately there are some passengers who saw the accident. Ma'am could you tell us what happend in some short words? *(hält das Mikrophon der verschüchterten Jelena unter die Nase)*

Jan: Haha, wüssed Sie wie das für mich tönt hett?

Reporter: Bla bla bla bla bla bla bla bla bla Los Angeles bla bla bla Ma'am bla bla bla

Sylvia: Er isch ebe ned so sprachbegabt.

Mörgeli: Ich has no halbe dänkt. Wie isch es wiiter gange?

Sylvia: Jo ebe de Reporter schwaflet wien es Buech...

Reporter: We just arrived a little too late for a shot but fortunately there are some passengers who saw the accident. Ma'am could you tell us what happend in some short words? *(hält das Mikrofon der erschrekten Jelena unter die Nase)*

Jelena: *(in Englisch mit russischem Akzent)* Yes we did just talk about what we do and then it rumbled and did krass loud heul and so on.

Stimme Regisseurin: Cut! Who is this girl? Didn't we say that we take the typical african american housewife? Not this kind of... what ist hat? A russian stripper or what?

Lukas: Dancer! She was a dancer!

Stimme Regisseurin: And who the hell are you? Did you eat some Wikipedia flakes this morning! Holy shit, this is an absolute rubbish here. Once again please! Scene seven, take 2, **Action!** *(man hört wieder eine Explosion und denselben Lärm)*

Mörgeli: Sie sind also zmitzt imene Film glandet?

Sylvia: Jo und mer sind alli zerscht so verschrocke, dass mer gmeint händ, d Wält göch under.

Jan: Werum hett mer niemer gseit dass das en Film gsi esch? Ihr händ gseit, das seiged Terrorische!

Sylvia: Ich chan jo au nüüt defür, wenn du keis Wort Englisch chasch und denn no s Gfüehl hesch, Terrorische brichtet vo ihrne eigne Attentat... und wennis ned guet gsi isch, macheds es grad nomol.

Jan: Hützutags weiss mer nie!

Mörgeli: Das heisst, ihr händ richtig Action gha in LA?

Jan: Jo zerscht scho. Nochher nüm. Mer sind uf villsiitige Druck vo de Fraue go Promivillene besichtige.

Sylvia: Ich han gseh, wo de Leonardo Di Caprio wohnt!

Jan: Jo, hinder wellere Muur. Det gseht mer absolut nüüt vo dene Hüttene. Aber mer chan extra en Stadtplan ha, wo die druffe iizeichnet sind. Ziemli doof.

Sylvia: Ämel besser als das, was ihr in Las Vegas aagstellt händ. Das isch doof gsi!

Jan: Werum? Mer händ dank Hangover gspillt!

Mörgeli: Ou je, de Film will de Walti au immer luege. Will er so schampar luschtig söll sii. Debii gohts nume um s Suufe. Er isch also wüerkli afe bescheide.

Sylvia: Und zum Hangover spiele muess mer inere Mueter es Baby chlaue?

Jan: Jo, sie muess jo au ned uf Las Vegas mit dem Chind!

Sylvia: Die **wohnt** dete! Das isch en Stadt wie jedi anderi. Eifach mit echli meh Liecht!

Jan: Und Fraue!

Sylvia: Jan!

Mörgeli: Also, nume dass ich das richtig verstohne: Sie händ es Baby klaut, dass Sie händ chönne e Filmszene nochspiele?

Jan: Nei... mer händs usglehnt!

Sylvia: Jo, und was isch mit dem wiisse Tiger gsi?

Jan: De hett am Afang ämel guet gfolget.